

Corona-Krise in den Partnerstädten Ravensburg hilft Rhondda Cynon Taff

RAVENSBURG – Auch in schwierigen Zeiten hält Ravensburg den Kontakt zu seinen Partnerstädten. Während der ersten Corona-Welle hat Oberbürgermeister Daniel Rapp seinen Amtskollegen auch in Rücksprache mit der Oberschwabenklinik medizinische Hilfe angeboten. Diese mussten die Partnerstädte nicht in Anspruch nehmen. Hingegen war eine Unterstützung des Hilfsfonds für Überschwemmungsoffer in Rhondda Cynon Taff sehr willkommen.



Die Brückenbauer halten Kontakt: Die Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins Claudia Maas-Holzhausen und Heike Engelhardt (von links / rechts) initiierten eine Spendensammlung für Rhondda Cynon Taff in Wales.

Foto: Eva Engelhardt, Die Brückenbauer

Folgende Rückmeldungen sind aus den Rathäusern und über Privatkontakte sowie über Internetrecherche von Kerstin Wippich von der städtischen Partnerschaftsstelle nach Ravensburg gelangt. Sie beziehen sich allesamt auf den Stand Ende Juli.

Montélimar: Im Gegensatz zu Deutschland hat man in Frankreich zuerst die Kleinen in die Kitas ab 18. Mai gelassen, eine Woche später die Schüler in die Grundschulen geschickt und eine weitere Woche später die weiterführenden Schulen geöffnet. Inzwischen sind natürlich Sommerferien. Ende Juli verzeichnete **Frankreich** 183.079 bestätigte Fälle und 30.200 Tote. Das **Département Drôme**, zu dem Montélimar gehört, beklagte 129 Todesfälle.

Rivoli: Zu Spitzenzeiten lagen im Rivolesischen Krankenhaus gleichzeitig 160 Corona-Patienten! Am 20. Juli wurde – nachdem der letzte Patient als geheilt entlassen worden war – die Covid 19-Station geschlossen. Konkrete Angaben über die Zahl der Corona-Toten in Rivoli lagen nicht vor. Laut Internet gab es im **Piemont** 4.123 Todesfälle durch Corona und 31.590 positiv Getestete. Die Stadtverwaltung arbeitet immer noch so weit wie möglich im Homeoffice. In **Italien** gab es bisher 246.448 Corona-Fälle und 35.123 Todesfälle.

Coswig: Hier schien die Lage die meiste Zeit relativ entspannt. Die Mitarbeitenden waren teilweise im Homeoffice. Nach Auskunft der Stadt gab es bis Mitte Juni 13 bestätigte Coronafälle und 3 Todesfälle. Laut Internet-Tabelle gab es im der **Landkreis Meißen** bisher 244 positiv Getestete und 20 Todesfälle. Ganz **Sachsen** hatte 5.514 positiv Getestete und 224 Tote.

Rhondda Cynon Taff (RCT): Die Lage entspannt sich nur langsam. Die Mitarbeiter*innen der Verwaltung RCT sind – wo immer möglich – im Homeoffice. Die Schulen wurden ab 29. Juni für vier Wochen wieder geöffnet, aber der Schulbesuch war freiwillig. Bis Ende Juni gab es im Gebiet **RCT** 240 Corona-Todesfälle. Die Pubs dürfen seit Mitte Juli wieder außen bewirtschaften, Anfang August sollte dann auch drinnen wieder verzehrt werden können. Laut Internet hatte **Wales** 17.170 bestätigte Fälle, 2.501 Tote. Darüber hinaus war die Dreitälerstadt Rhondda Cynon Taff im Frühjahr von zwei verheerenden Überschwemmungskatastrophen heimgesucht, bei der zahlreiche Unternehmen und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ihr Hab und Gut verloren. Eine vom Städtepartnerschaftsverein initiierte und von der Stadt Ravensburg unterstützte Spendenaktion erbrachte 5000 Euro, die an den dortigen Hilfsfonds überwiesen wurden.

Varaždin: Die Lage war bereits Mitte Juni laut Auskunft der Stadt ziemlich entspannt. Außer den Schulen und Hochschulen arbeiteten alle normal. Laut Internet gab es in der **Gespanschaft Varaždin** bisher 69 bestätigte Fälle, 2 Tote. Ganz **Kroatien** hatte 4.857 bestätigte Fälle und 136 Todesopfer.

Mollet del Vallès: Die Situation hatte sich zwar bis Mitte Juni bereits erheblich verbessert und man darf sich seitdem wieder frei in Katalonien und Spanien bewegen. Die Lage ist aber weiterhin angespannt. Mittlerweile gilt Katalonien wieder als Risikogebiet. Ende Juli verzeichnete **Katalonien** hat 92.392 bestätigte Fälle und 12.702 Corona-Todesfälle. **Spanien** verzeichnete 280.610 bestätigte Fälle und 28.436 Todesfälle.

Die Situation in **Brest** ist nicht ganz klar. Es hieß bisher immer, es gäbe in der Republik Belarus „nur ganz vereinzelt Fälle“. Die Recherche im Internet hat ergeben, dass es nach Angaben der Behörden von 67.366 bestätigte Fälle und 543 Todesfälle gibt. Sogar Präsident Lukaschenko, der Corona zuvor als „Hirngespinnst“ abgetan hatte, scheint die Infektion durchgemacht zu haben, allerdings ohne Symptome.

Zum Vergleich: In **Baden-Württemberg** waren im selben Zeitraum 37.038 Coronafälle und 1.843 Todesfälle registriert. Deutschland hatte insgesamt 206.926 positiv Getestete und 9.128 Todesfälle. Wie in Baden-Württemberg steigen derzeit die Infektionszahlen auch in den meisten Regionen um unsere Partnerstädte wieder an.

Heike Engelhardt